

erstellt am: 08.12.2009

URL: www.rp-online.de/niederrheinord/duisburg/nachrichten/duisburg/Brittens-Nikolaus-gesungen_aid_792738.html

Duisburg

Brittens Nikolaus gesungen

VON INGO HODDICK - zuletzt aktualisiert: 08.12.2009

Duisburg (RP) Der "philharmonische chor duisburg" erwies sich bei seinem Adventskonzert in der Abteikirche Hamborn wieder einmal als eine Säule des Duisburger Kulturlebens. Die Nikolaus-Kantate von Benjamin Britten beeindruckte.

Der "philharmonische chor duisburg" ist einer der führenden Laienchöre unserer Stadt. Mehr als 120 Männer und Frauen aus der Region bilden den städtischen Konzertchor: nicht nur das größte, sondern mit seiner mehr als 150-jährigen Geschichte auch das traditionsreichste Vokalensemble an Rhein und Ruhr.

Seit 2003 wird er von Marcus Strümpe geleitet, der die Sängerinnen und Sänger zu einem breiten Spektrum geistlicher und weltlicher Werke von der klassischen bis zur zeitgenössischen Chorliteratur motivieren kann. Darunter sind sowohl bekannte Werke als auch Raritäten, zum Beispiel das "Stabat mater" von Gioacchino Rossini, das Requiem von Franz von Suppé oder die Messe c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart, letztere auch als Gastspiel in Duisburgs litauischer Partnerstadt Vilnius. Gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung von Generalmusikdirektor Jonathan Darlington gestaltet der "philharmonische chor duisburg" jedes Jahr zwei bis drei Philharmonische Konzerte.

Jetzt aber war es wieder soweit, als Adventskonzert in der Abteikirche Hamborn gab es das große Jahreskonzert des Chores. Nachdem Mitglieder der Duisburger Philharmoniker die "Kleine Nachtmusik" von Wolfgang Amadeus Mozart makellos hingelegt hatten, gab es eine erfreuliche Rarität zu erleben: die "St. Nicolas Cantata" op. 42 (1948) von Benjamin Britten. Ein Gelegenheitswerk, gewiss, aber ein tolles Beispiel für die außergewöhnliche Fähigkeit dieses Komponisten, ambitionierte und eingängige Elemente zu verbinden. Bildhafte Aspekte wie ein chorischer Seesturm stehen neben der Psychologie des Heiligen.

Marcus Strümpe als Dirigent brachte dieses Stück auf den Punkt. Und der Chor übertraf sich selbst, so genau und ausdrucksstark kam die gesungene Nikolaus-Geschichte herüber. Wolfram Wittekind, in Duisburg vielfach bewährter Oratorien-Tenor, bewältigte die schwierige Solopartie, die Britten natürlich für seinen Lebensgefährten Peter Pears konzipierte. Die 11 Jahre junge Annika Quester erzählte zwischendurch das Wesentliche der (selbstverständlich im englischen Original gesungenen) Handlung. Und die ein Jahr ältere Franziska Fait sang die wenigen Töne des Knaben Nicolas von der Orgelempore mit geradezu himmlischer Klarheit.

© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

powered by 

Nachrichten aus Duisburg

Artikel drucken